

haltender, blutiger Bandenkrieg ausgebrochen, der bislang schon 20 Leben gekostet hat. Noch in der Nacht zum 8. September d.J. wurden fünf Polizisten und zehn Journalisten bei zwei Bombenexplosionen verletzt. Diese Vorkommnisse bereiten der Regierung in Beijing große Sorgen, weil Macau am 20. Dezember des kommenden Jahres an China zurückgegeben wird. Die Portugiesen haben sich ihrerseits aber wiederholt darüber beschwert, daß die Triadenmitglieder aus China Waffen über die Grenze schmuggeln oder in China Zuflucht suchen. Offenbar will die chinesische Regierung angesichts der näherrückenden Übergabe Macaus durch Verstärkung der Grenztruppen die Triaden nun einschüchtern. Bei der Inspektion einer Land-See-Übung am 8. Oktober gab der Grenzkommandeur von Guangdong, Oberst Lin Jieyuan, bekannt, daß die in Zhuhai stationierte Truppe rund 3.000 Mann stark sei. (SCMP, Internet Edition, 9.10.98)

Zur Besprechung über die gemeinsame Aktion gegen die Triaden hielt sich der Secretary for Security der Macauer Regierung, Brigadeiro M. Monge, eine Woche lang in Beijing auf. (XNA, 16.10.98) Am 3. Oktober verhaftete die Polizei Macaus bei einer Razzia vier verdächtige Triadenführer. Kurz nach deren Einlieferung ins Gefängnis hörte man Maschinengewehrsalven vor einem Amtsgericht – offenbar eine Demonstration von Anhängern der Verhafteten. (SWB, 6.10.98) -ni-

27 Einstellung der Flüge von Air Portugal nach Macau

Einer Meldung der chinesischen Presseagentur Xinhua vom 7. Oktober zufolge hat die Fluggesellschaft Air Portugal entschieden, am 31. Oktober den letzten Flug von der Enklave zu starten und ihr Büro in Macau dann zu schließen. Erst vor zwei Jahren hatte sie nach der Eröffnung des neuen internationalen Flughafens das Geschäft in Macau begonnen. Beobachter meinen, daß die Entscheidung der Fluggesellschaft nicht auf die anstehende Rückgabe Macaus an China am 20. Dezember 1999, sondern auf ihren Geschäftsverlust in Macau zurückzuführen sei.

Aber im allgemeinen befindet sich der Flughafen Macaus auf dem Erfolgskurs. In den ersten neun Monaten d.J.

hat er 45.664 t Güter umgeladen, was nicht nur 52% mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum, sondern auch mehr als das ganze Jahr 1997 mit 45.540 t ist. Zudem hatte die Passagierbeförderung in den ersten Monaten mit 1,64 Mio. Personen beim Jahresvergleich ein Wachstum von 11% zu verzeichnen. Zur Zeit unterhält das Territorium Flugverbindungen mit 26 Städten, davon 14 in China. Jede Woche gibt es rund 400 Starts und Landungen. (XNA, 13.10.98)

Im August haben insgesamt 709.592 Touristen Macau besucht, 30,8% mehr als im Vorjahresmonat. Allerdings ist in den ersten acht Monaten d.J. die Anzahl der Touristen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,6% gefallen. (XNA, 5.10.98) -ni-

Taiwan

28 Taiwan – Einzige „Tiger“-Wirtschaft mit Wachstum

Einem Bericht des Internationalen Währungsfonds (IMF) zufolge soll Taiwan der einzige unter den „vier kleinen asiatischen Tigern“ sein, der 1998 und 1999 ein Wirtschaftswachstum erzielen kann, und zwar 4% bzw. 3,9%. Bei den anderen Tigerwirtschaften soll Südkorea 1998 eine Rezession von 7%, Hongkong ebenfalls eine Rezession von 5% und Singapur ein Nullwachstum verzeichnen. Der Rat für wirtschaftliche Planung und Entwicklung (CEPD) der Regierung Taipei hält allerdings die IMF-Prognose zu Taiwan für zu pessimistisch. Dieser Meinung schließt sich auch die WEAFA (Wharton Econometrics Forecasting Associates) in den USA an. Sie hat vor kurzem Taiwans Wirtschaftswachstum für das kommende Jahr auf 5,4% geschätzt. Ferner hat die OECD (Organization for Economic Cooperation and Development) im Juni der taiwanesischen Wirtschaft jeweils eine Steigerung von 5,9% und 6,2% für 1998 bzw. 1999 vorausgesagt. Das für Budgets und Statistiken zuständige Amt DGBAS (Directorate General of Budget, Accounting and Statistics) der Regierung Taipei prognostizierte im August eine Wachstumsrate von 5,3% für 1998 und 5,75% für

das erste Halbjahr 1999. Nach Schätzung des CEPD im September soll die Zuwachsrate 1998 und 1999 bei 5,11% bzw. 5,32% liegen. (FCJ, 9.10.98)

Die Herstellungsunternehmen sind aber nach einer Meinungsumfrage des privaten Taiwan Institute of Economic Research (TIER) im September nicht so optimistisch. 38% der Produzenten glauben an eine Verschlechterung der Lage in den kommenden sechs Monaten, also deutlich höher als im August mit 24,4%, 15,1% (14,5%) sehen eine Verbesserung und 50,1% (61,1%) meinen, es werde keine Veränderung geben. (FCJ, 30.10.98) Die bedrückende Stimmung ist auf die infolge der Asienkrise rückläufigen Exporte zurückzuführen. In den ersten neun Monaten d.J. lagen sie mit einem Gesamtwert von 82,54 Mrd. US\$ um 8,1% unter dem Ergebnis von vor einem Jahr. Auch die Importe sind mit 77,85 Mrd. US\$ beim selben Vergleich um 7,7% gefallen. Das Wirtschaftsministerium erwartet für das ganze Jahr 1998 einen Rückgang der Exporte um 10%.

Gemäß dem jüngsten Jahresbericht der Weltbank reihte sich Taiwan 1997 mit 285,3 Mrd. US\$ Bruttosozialprodukt (BSP) auf den 19. Platz unter den insgesamt 130 in Betracht gezogenen Wirtschaften der Welt ein, d.h. die Insel blieb seit 1995 kontinuierlich auf demselben Platz. Bezüglich des Pro-Kopf-BSP lag Taiwan 1997 mit 13.233 US\$ weltweit an 24. Stelle. Die VR China erreichte 1997 nach dem Gesamt-BSP mit 1.550 Mrd. US\$ die siebte, nach dem Pro-Kopf-BSP mit 860 US\$ aber nur die 82. Stelle. Hongkongs Gesamt-BSP lag mit 164,4 Mrd. US\$ im selben Jahr an 26. und beim Pro-Kopf-BSP mit 25.280 US\$ an 13. Stelle. Rechnet man China, Hongkong und Taiwan zusammen, so hatte das „große China“ 1997 das fünfgrößte BSP der Welt, hinter den USA, Japan, Deutschland und Frankreich. (FCJ, 16.10.98) -ni-

29 Ein historischer Besuch des taiwanesischen Chefunterhändlers auf dem chinesischen Festland

Vom 14. bis 19. Oktober machte der Vorsitzende der SEF (Straits Exchange Foundation) einen sechstägigen Besuch auf dem chinesischen Festland. SEF ist eine von der Regie-

zung eingerichtete halbamtliche Stiftung für die Kontakte mit Beijing. Ihr Gegenpart auf dem chinesischen Festland ist die ARATS (Association Across the Taiwan Straits). Seit 1949 sind die beiden Seiten der Taiwan-Straße auch politisch getrennt infolge der Patt-Situation des Bürgerkriegs zwischen der Regierung KMT (Kuomintang) und den chinesischen Kommunisten. Allerdings hat sich nach dem Ende des kalten Krieges die Lage zwischen ihnen entspannt. Ein offizieller Kontakt kam bislang jedoch nicht zustande, weil Beijing die Insel nach wie vor nur als eine abtrünnige Provinz Chinas betrachtet, Taiwan hingegen auf Gleichberechtigung beider Seiten besteht.

Um die ideologische Hürde zu umschiffen und die Angelegenheiten und Probleme im steigenden privaten Personen- und Güterverkehr zwischen beiden Seiten – vor allem über Hongkong – zu regeln, wurden 1991 die SEF von Taipei und die ARATS von Beijing gegründet. Ende April 1993 fand das erste Gipfelgespräch zwischen den Vorsitzenden der SEF und der ARATS, Gu Zhenfu und Wang Daohan, in einem Drittland, in Singapur, statt, wobei auch vier Vereinbarungen unterzeichnet wurden. 1995 hat Beijing aus Protest gegen Li Denghais (Lee Teng-hui) Reise in die USA die Kontakte zwischen den beiden Organisationen suspendiert. 1996 gab es weiter militärische Spannungen in der Taiwan-Straße infolge von Drohgebärden Beijings in Form von Raketen-schießübungen auf Zielgebiete unweit der taiwanesischen Küsten zwecks Einschüchterung der Befürworter einer Unabhängigkeit Taiwans von

China bei der ersten direkten Präsidentschaftswahl auf der Insel.

Erst nach der Wahl flaute die militärische Krise in der Taiwan-Straße wieder ab. Beide Seiten zeigen zwar auch großes Interesse daran, die Gespräche zwischen der SEF und der ARATS wieder aufzunehmen, aber Beijing fordert politische Verhandlungen und die Anerkennung des Ein-China-Prinzips. Taiwan hingegen ist nur bereit, über unpolitische, substantielle Probleme zu verhandeln, bevor Beijing zwei gleichberechtigte chinesische Regierungen anerkennt. Daher gibt es unterschiedliche Interpretationen über die jüngste Reise von Gu. Während Taiwan sie als eine Wiederaufnahme der unterbrochenen inoffiziellen Gespräche zwischen der SEF und der ARATS verstanden wissen will, spricht man auf der Beijinger Seite nur von einem „Besichtigungsbesuch“ (*canfang*).

Bei ihrer Begegnung in Shanghai haben Gu und Wang immerhin Konsens in folgenden Punkten erzielt: Wiederaufnahme von Verhandlungen zwischen der SEF und der ARATS, Unterstützung für mehr Austausch zwischen Taiwan und dem Festland auf allen Ebenen durch die beiden Organisationen sowie Hilfeleistung von beiden Organisationen für Bürger beim gegenseitigen Besuch in bezug auf den Schutz von Eigentum und die Sicherheit von Personen.

Ferner wurde Gu von Jiang Zemin als Parteichef und Qian Qichen als Mitglied des Ständigen Komitees des ZK der KPCh in Beijing empfangen. In ihren Gesprächen wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen. Bei-

de Seiten haben ihre unterschiedlichen Standpunkte vorgetragen – dies jedoch in lockerer Atmosphäre. In Taiwan hält die Regierungspartei KMT Gus Reise für eine „Reise der Eisschmelze“; hingegen bezeichnete die Oppositionspartei DPP (Democratic Progressive Party) sie als eine „Reise gegen das Eis“. Aber allein die Reise selbst hat schon historische Bedeutung, denn dies war der erste hochkarätige Besuch aus Taiwan auf dem chinesischen Festland seit fast einem halben Jahrhundert. (LHB, CP und ZY-RB, 15.-20.10.98; FCJ, 23.10.98) -ni-

30 Gehälter von Arbeitnehmern mit akademischem Grad schnell gestiegen

Dem Amt DGBAS (Directorate General of Budget, Accounting and Statistics) zufolge verdiente ein Arbeitnehmer mit dem akademischen Titel Magister (Master) oder Doktor 1997 im Durchschnitt jährlich 28.202 US\$, sechsmal mehr als ein ungelernter Arbeiter. Dies ist zurückzuführen auf die Wirtschaftsumstrukturierung von arbeitsintensiver zu kapital- und technikintensiver Industrie.

Zwischen 1996 und 1997 ist auch das durchschnittliche Jahreseinkommen eines Hochschulabsolventen von 22.006 US\$ um 7,9% auf 23.567 US\$ gestiegen, weit schneller als die Lohn-erhöhung bei Arbeitern ohne akademischen Abschluß mit nur 2,16%. Der jährliche Durchschnittslohn ungelerner Arbeitskräfte liegt bei 4.478 US\$ wie vor bereits zehn Jahren. (FCJ, 16.10.98) -ni-